

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

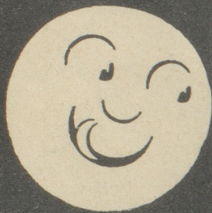
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Warum?

Darum!

Er hat die neue CHALET-Spezialität **Schinken-Aufstrich** probiert! Etwas Hochfeines! Für Haushalt und Touren. Dazu die übrigen acht CHALET-Käse-Spezialitäten.

Leiden Sie an

Rheuma, Gicht, Hexenschuss, Ischias
dann das wirksame Mittel

UROZERO

Kräftiges Ausscheiden der Harnsäure
und schmerzlindernd.

Schachtel à Fr. 2.20 u. 6.—. Erhältlich in Apotheken. Prospekte gratis durch Generalvertreter
R. STURZENEGGER, Mainaustr. 24, ZÜRICH.

CRÈME
VINTAN

klärt und verschönt den Teint
überall erhältlich.

Gold Medaille Paris 1939 *PARFA S.A. Zurich

Feldpost-Abonnements

auf den **Nebelspalter** machen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten große Freude.

Die Feldpost-Abonnements zum reduzierten Preis von Fr. 1.50 für einen Monat und Fr. 4.50 für drei Monate können beim Nebelspalter-Verlag in Horschach bestellt werden. — Einzahlungen auf Postcheck-Konto IX 637.

OPAL *Lumpen*
immer gut!



Päckli zu 10 Stück
und Schächteli 2x5

Wer an Zerrüttung

des Nervensystems mit Funktionsstörungen, nervösen Erschöpfungszuständen u. Begleiterscheinungen leidet, wende sich an das

Medizinal- und Naturheil-
institut, Niederurnen
(Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

SEITE



Apropos F.H.D. und Abstimmung

Teure Silvia! Ich als Angehöriger des männlichen Geschlechtes atme erleichtert auf: Gottlob und Dank gibt es in der ganzen Eidgenossenschaft doch noch eine Frau, eine einzige, die den Unsinn dieser kindischen Abstimmung durchschaut hat. Ich bin glücklich darüber. Glücklicherweise, daß eine Frau im Nebelspalter bekennen muß, daß ihr diese geklaubten Wortkonstruktionen auf den Magen schlugen, und daß sogar ein Cognac notwendig wurde. Ich als Mann mußte schon stärkere Mittel und größere Quantitäten anwenden, um meinen Magen wieder in Ordnung zu bringen. Und ich muß bekennen: Ich wartete scharf darauf, daß sich irgendwo in der Schweiz jemand roden werde wegen diesen unmöglichen Wort-Ungetümen.

Sehen wir die Sache an, wie sie ist: Tausend Abonnenten einer Zeitung maß sich das Recht an (womit begründen sie dieses Recht?), einer für den Krieg berechneten Organisation, einen zügigen Namen zu geben, so wie man einem

Film einen Schlagernamen gibt. Die Namen werden gesammelt. Dann gehen sie zur Vorzensur an die militärische Behörde. Frage meinerseits: Warum untersagt diese militärische Behörde nicht zum Vornherein dieses lächerliche Spießbürgerspiel? Die restlichen genehmen Namen werden zur Abstimmung veröffentlicht und die gleichen tausend Abonnenten geben nach momentaner Lust und Laune im eigenen Haus, nach Wind und Wetter oder eventuell nach Sympathie und Antipathie irgendeinem dieser wohlklingenden Namen den Vorzug. Derjenige, der am meisten Stimmen auf sich vereinigt, soll an Stelle der Abkürzung F.H.D. verwendet werden. Dabei hat die Sache noch einen angenehmen Vorzug (für die Abonnenten): Unter denjenigen, die den siegreichen Namen erwählt haben, werden noch Preise verlost.



«Du Alfred, warum issisch denn eso?
«Eh, warum nid? ... sie schicke ja jetzt Post nach
Amerika au hindenum!»